

## Frauen in der Landwirtschaft

### **Nur rund 36 Prozent der Beschäftigten in der deutschen Landwirtschaft sind Frauen.**

In Deutschland arbeiten laut Statistischem Bundesamt rund 937.000 Menschen in der Landwirtschaft. Nur etwa 36 Prozent davon sind Frauen (Stand 2020). Damit liegt der Frauenanteil in der Landwirtschaft deutlich unter dem Schnitt über alle Berufssparten, dieser liegt in Deutschland bei 46,5 Prozent (Stand 2018).

Laut einer agri-Experts-Umfrage, an der 514 Frauen aus der Landwirtschaft teilnahmen, arbeiten zwei Drittel aller befragten Frauen hauptsächlich in der Stallarbeit und Tierversorgung. Feldarbeit gaben dagegen weniger als ein Viertel aller Umfrageteilnehmerinnen an.

### **Frauen in der Landwirtschaft weltweit**

Nach Angaben der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen FAO sind weltweit 45 Prozent aller Arbeitskräfte in der Landwirtschaft weiblich. Allerdings mit großen Unterschieden: In Afrika und Asien liegt der Frauenanteil bei etwa 60 Prozent in Lateinamerika dagegen nur bei 20 Prozent.

Das Land ist jedoch meist im Besitz der Männer. Frauen besitzen weltweit weniger als 20 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Auch die Arbeit ist häufig ungleich verteilt. In Entwicklungsländern in Afrika, Asien und im Pazifik arbeiten Frauen in der Landwirtschaft durchschnittlich 12 bis 13 Stunden mehr pro Woche als Männer.

Studien der FAO belegen: Wenn Bäuerinnen den gleichen Zugang zu Ressourcen hätten wie Männer, könnten die Ernteerträge um fast ein Drittel gesteigert werden. Die Zahl der hungernden Menschen auf der Welt könnte mit dieser Produktivitätssteigerung um bis zu 150 Millionen reduziert werden.

Frauen investieren bis zu 90 Prozent ihres Einkommens wieder in ihre Haushalte - das ist Geld, das für Ernährung, Gesundheit, Schule und einkommensschaffende Aktivitäten ausgegeben wird.<sup>1</sup>

### **Die Rolle der Geschlechter**

Obwohl der Weltagrarbericht eindringlich vor jeder Hoffnung auf Patentrezepte warnt, lässt er dennoch keinen Zweifel daran, dass die Achtung fundamentaler Rechte von Frauen, v. a. auf dem Lande in Asien und Afrika, die mit Abstand effektivste Maßnahme zur nachhaltigen Überwindung von Hunger und Armut ist. Dies beginnt mit dem Grundrecht auf körperliche Selbstbestimmung und der Entscheidung darüber, ob und wann Frauen heiraten und Kinder zur Welt bringen wollen. Das Recht, Lesen und Schreiben zu lernen sowie Land, Wasserrechte, Tiere und andere Produktionsmittel, gar ein eigenes Konto zu besitzen, entscheidet über die Chancen von Frauen, sich selbst und ihre Familien durchzubringen. Wo sich diese Chance bietet, ergreifen Frauen sie meist entschlossener und zielstrebig als Männer. Wo sie zudem Möglichkeiten der Selbstorganisation und Zugang zu gesellschaftlichen Entscheidungen erlangen, profitiert die gesamte Gemeinschaft.<sup>2</sup>

Die Qualifizierung, Beratung und agrartechnische Ausbildung von Frauen müsse deshalb ein Schwerpunkt künftiger Entwicklung sein und mit dem Ausbau der Zahl von Agrarberaterinnen.

<sup>1</sup> Quelle: <https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/wie-funktioniert-landwirtschaft-heute/frauen-in-der-landwirtschaft>

<sup>2</sup> Quelle <https://www.weltagrarbericht.de/themen-des-weltagrarberichts/geschlechterrollen.html>